



Inklusive Berufsbildung für vulnerable Jugendliche in Tansania

Wie wir unterstützen

Bezahlte Arbeit und Einkommen, welche die Lebensgrundlagen sichern, sind in Tansania angesichts der schlechten Wirtschaftslage rar. Besonders die Jugend leidet unter Perspektiv- und Arbeitslosigkeit. Gerade junge Frauen haben keine Möglichkeit, sich zu bilden und beruflich zu verwirklichen. Vielfach sind sie in der traditionellen Rollenverteilung gefangen und haben in der Gesellschaft kaum Mitspracherechte. Besonders benachteiligt sind ausserdem Menschen mit Behinderungen, die oft stigmatisiert und von Ausbildungsmöglichkeiten ausgeschlossen werden. Um diese Probleme anzugehen, sind die Partnerkirchen von Mission 21, die Süd- und die Südwestproviz der Moravian Church in Tansania (MCT), in der inklusiven Berufsbildung tätig. Durch Aus- und auch Weiterbildungen erhalten vulnerable Jugendliche reelle Chancen, selbstständig ihren Unterhalt zu verdienen und einen Weg aus Armut und Abhängigkeit zu finden.

Hintergrundinformationen

Über 50 Prozent der tansanischen Bevölkerung sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Ein Grossteil wächst in Armut auf. Ihre Bildungschancen und Berufsperspektiven sind eingeschränkt, die Chancen auf ein eigenständiges Leben gering. Besonders die Situation vieler Frauen ist problematisch. Mädchen müssen von klein auf im Haushalt und auf dem Feld helfen. Nur wenige Mädchen können einen weiterführenden Schulabschluss ablegen. Auch Menschen mit Behinderungen sind von Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe meist ausgeschlossen. Mitunter werden sie von ihren Familien versteckt. Es mangelt an geeigneter Förderung. Die zwei Partnerorganisationen von Mission 21 setzen sich für die Bildung von jungen Menschen ein, darunter auch Jugendliche mit Behinderungen. In Berufsbildungszentren in Kyela, Chunya, Isongole, Rungwe, Namtumbu, Songea, Ilindi und in der Stadt Mbeya können Jugendliche eine berufliche Ausbildung absolvieren. Neben den berufsspezifischen Kenntnissen werden sie auch in Lebenskompetenzen, Gewalt- und HIV-Prävention geschult. Besonders vulnerable Gruppen (z.B. junge Frauen, Waisen oder Jugendliche mit Behinderungen) erhalten Unterstützung durch Stipendien.

Projektziele

Oberziele:

Tansania

- 61,74 Mio Einwohnerinnen und Einwohner
- über 1000 Personen profitieren jährlich direkt vom Projekt
- 22,1% der Bevölkerung können nicht lesen und schreiben

Projektbudget 2026 aktuell

CHF 192'000

Danke für Ihre Spende

Unterstützen Sie dieses Projekt für Bildung in Tansania.

Herzlichen Dank!

Spenden:

IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 37
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org

Die Fähigkeiten von besonders vulnerablen Jugendlichen werden gestärkt, sodass sie unabhängig ihre Existenz sichern, ein selbstständiges Leben in Würde führen und aktiv zur Gesellschaft und zur lokalen Wirtschaft beitragen können.

Unterziele:

- Junge Menschen mit und ohne Behinderungen erhalten in den Berufsausbildungszentren staatlich anerkannte Berufsabschlüsse und sind befähigt, ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben zu führen.
- Inklusive und barrierefreie Berufsausbildungen ermöglichen es allen Absolvent*innen, Arbeit zu finden oder selbstständig erwerbstätig zu sein.
- In den Berufszentren werden eigenverantwortliches Handeln sowie individuelles soziales und gesellschaftliches Engagement gefördert und die Persönlichkeitsentwicklung wird stimuliert.
- Vulnerable Jugendliche sind befähigt, selbstständig ein Einkommen zu generieren.
- Sie sind durch den Erwerb von Wissen in grundlegenden Lebensbereichen besser ausgebildet (Gesundheitsversorgung, Ernährung, Familienplanung, Gewaltprävention, HIV, Menschen- und Frauenrechte).
- Gleiche Rechte für alle: durch die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in die tansanische Gesellschaft und Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen.

Zielgruppe

Jugendliche, darunter Waisenkinder, sowie Frauen und ihre Familien aus der Region Mbeya. Pro Jahr erreichen die Projekte ca. 750 Jugendliche in den Berufsschulen, einschliesslich 40 Auszubildende mit einer Behinderung. Zur Zielgruppe gehören auch 45 Lehrpersonen der Ausbildungszentren und Ausbildungsseminare.

Aktivitäten

- Förderung von Berufsausbildungen für besonders vulnerable Jugendliche
- Verbesserte, barrierefreie Infrastruktur in den Berufsbildungszentren
- Schulung von Lehrpersonen in Sonderpädagogik
- Vergabe von Werkzeugkoffern oder Nähmaschinen an Absolvent*innen der Elektrik-, Schreiner- und Nähausbildungen, damit sie sich selbstständig machen können
- Kontinuierliche psychosoziale Beratung und Begleitung von vulnerablen Jugendlichen in Notlagen

Projektfortschritt

In den Berufsbildungszentren der Partnerorganisationen konnten 2025 fast 1000 Jugendliche eine praktische, qualitativ hochstehende und staatlich anerkannte Ausbildung absolvieren. Diese ermöglicht es ihnen, nach dem Abschluss eine Anstellung zu finden oder als selbstständig Erwerbende tätig zu sein und selbst für ihren Lebensunterhalt aufzukommen. 123 dieser Jugendlichen wurden mit einem Stipendium in ihrer Ausbildung unterstützt. In verschiedenen Berufsschulen konnten Klassenräume renoviert oder neu gebaut und die Infrastruktur barrierefrei gemacht werden, damit zum Beispiel auch Studierende im Rollstuhl die Klassenräume erreichen können.

An 237 Studierende, die eine Ausbildung abgeschlossen haben, konnten mit dem Zeugnis auch Start-up-Materialien überreicht werden: Nähmaschinen für Schneider*innen oder Werkzeugkoffer für Absolvierende einer Elektrik- oder Schreiner Ausbildung. Diese Werkzeuge ermöglichten den Jugendlichen einen unmittelbaren Einstieg ins selbstständige Berufsleben und trugen so zur ökonomischen Selbstständigkeit bei.



Partner

[MCT-SP, Herrnhuter Brüdergemeine](#)

[Tansania, Südprovinz](#)

[MCT-SWP, Herrnhuter Brüdergemeine](#)

[Tansania, Südwestprovinz](#)

Im Berichtsjahr wurden zudem Lehrpersonen weitergebildet, sowohl in fachspezifischen Kenntnissen als auch in Unterrichtsmethodik und pädagogischen Kompetenzen. Mit diesen Weiterbildungen soll eine hohe Qualität des Unterrichtes gewährleistet werden.

Dieses Projekt wurde von der DEZA mitfinanziert



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**

actalliance

